

wiederherzustellen, der Canaenerweg aber sei eine regulirte und feste Straße, kein bloßer Feldweg, und er glaube nicht, daß eine solche Straße ohne Weiteres gesperrt werden dürfe. Selbst eine Versperzung um ein halbes oder ein ganzes Jahr sei annehmbar, wenn nur etwas erreicht werde.

Nachdem der Vorstehende mitgetheilt, daß die Vorstände der kommunalen Vereine und des Bürgervereins an den Magistrat eine Petition gerichtet, die städtischen Verkehrswege auch gegenüber dem Ministerialbescheide auf ihren Forderungen beharren, führt

Herr Bürgermeister Schneider aus, daß der Minister in der That die oberste Instanz in landespolizeilicher Hinsicht sei. Außerdem sei ja die hauptsächlichste Forderung eines außerordentlich bequemen Zugangsweges zum Bahnhofs erfüllt worden, der einzige noch übrig bleibende Weg sei eine Petition an das Abgeordneten- und Herrenhaus, aber auch davon könne man sich einen Erfolg nicht versprechen.

Herr Hillmann wünscht, daß in dem Antwortschreiben an den Minister eingestuft werde, daß die Stadt Halle leider sich jetzt mit den beiden Ueberräumen begnügen müsse, daß aber die Stadtregierung die Verbesserung geben wird, daß noch Ueber- oder Unterführungen auf Staatskosten hergestellt werden würden, sobald sich die Notwendigkeit derselben ergeben würde.

Nachdem noch Herr Süßkath Herzfeld warm dafür eingetreten, beharrlich auf den Forderungen zu bestehen, wurde der Antrag des Herrn Friedrich, daß die gemilderte Deputation sich mit dieser Angelegenheit nochmals beschäftigen solle, angenommen. Den Antrag auf Aufstellung eines Besuungsbekanntes für das Objektiv hatte der Gemeinde vor der Abstimmung zurückgezogen.

8) Referent Herr Wädter: Die durch den Tod des Herrn Tischmeister Schmidt verfallen gebliebene Kaufstelle beim Hospital wurde der Frau Wilh. Behrmann überlassen mit der Maßgabe, daß sie ihre auf einem hiesigen Grundstücke eingetragene Hypothek von 1380 M. an die Stadt überläßt. Die über das Kaufgeld von 1250 M. überschreitenden 130 M. werden Frau W. mit 4 Proc. jährlich verzinst werden.

9) Referent Herr Steinhilber: Der Beinhändler Grün will die Keller in seinem neu angekauften Grundstück Steinhausgasse Nr. 8 niederlegen, als daß dieselben durch die vorhandenen Kanal entwässert werden könnten. Er hat sich deshalb bereit erklärt, auf seine Kosten den Straßenganal von seinem Grundstücke bis zur feinen Steinstraße in einer Breite von 30 cm im Lichten tiefer legen zu lassen.

Der Referent wünscht, daß bei diesem schwierigen Kanalbau Herr Grün verpflichtet werde, alle etwaigen Mängelkosten dieser Arbeiten zu tragen. Auch soll für diesen Grundstück nicht freier Kanalanschluß gemacht werden. Ferner will der Referent in den Betrage ausgeprochen wissen, daß die alten Thonröhren Eigentum des Herrn Grün seien.

Die Veranlagung nahm die Vorlage des Magistrats mit den vom Referenten beantragten Modificationen an, und sprach aus, daß Herr Grün Anschlaggebühren nur dann zu entrichten haben soll, wenn sein Grundstück bis jetzt noch keinen Anschlag gehabt habe.

10) Referent Herr Steinhilber: In der trottoirförmigen und neuvertheilten Büchsenstraße springt das Grundstück Nr. 42 bis in den Fahrbahn vor, und der Magistrat wünscht, diesen schlechten Zustand zu beseitigen. Es würde demnach die Bestatterin Witwe Siedel 41 qm a 20 M. abzutreten haben. Ferner müßte ein Stallgebäude abgebrochen und wieder an anderer Stelle aufgebaut werden, was einen Kostenaufwand von 750 M. veranlassen würde. Der Magistrat beantragt, diese entstehenden Kosten, in Summa 1570 M., bewilligen zu wollen.

Der Referent beantragt, daß die Abmachungen, welche bis jetzt nur mit dem Sohne der Frau S. getroffen sind, in rechtskräftiger Form abgeschlossen und der Frau S. überlassen werde, für die 750 M. die Baulichkeiten selbst wiederherzustellen.

Angenommen wurde schließlich ein Antrag des Herrn Sanitätsrath Hillmann, daß der Magistrat einen geringeren Terrainterschreit abtreten lassen solle.

11) Referent Herr Steinhilber: In Folge eines Unwagendes der Frau Steiner hat sich eine Fischlinien-Regulirung der feinen Märkerstraße nötig gemacht, wodurch diese Straße auf 5 Meter verbreitert werden soll. Diese Regulirung wurde ohne Debatte gut gehalten und die Sitzung gegen $\frac{3}{4}$ Uhr geschlossen. In der geschlossenen Sitzung wurde zum Armennothgeber des 7. Bezirkes Herr Gärtnere Cabau; für den 14. Bezirk Herr Wundarzt Berger gewählt.

Locales.

Halle, 10. Juni.

* [Ernennung.] Mittels Patents vom 6. d. M. ist nicht nur, wie gestern bereits gemeldet, der Privatdozent Herr Dr. Oberst, sondern auch der Herr Privatdozent Dr. Kühner zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät hiesiger Universität ernannt worden.

* [Die Reklamationsfrist] gegen die Veranlagung zur Klassensteuer läuft mit heute ab, und können die von nun an noch einlaufenden Reklamationen nicht mehr berücksichtigt werden. Eingegangen sind bereits gegen 800 Reklamationen.

* [Der evangelische Verein der Provinz Sachsen] hat gestern Abend im „Kronprinz“ seine Frühjahrskonferenz eröffnet. Um 6 Uhr hatte ein Eröffnungsgottesdienst in der Marktkirche stattgefunden, bei welchem Herr Superintendent Wegener-Brandenburg die Predigt hielt. In der Abend-Versammlung leitete Herr Professor Dr. Schlotmann eine Besprechung über die Christologie ein. Ueber die heute Vormittag abgehaltene Hauptversammlung werden wir morgen berichten.

* [Der Verein ehemaliger Soldatendreißiger] hielt gestern Abend in der „Stadt Magdeburg“ seine Monatsversammlung ab, in welcher beschlossen wurde, das Stif-

tungsfest des Vereins, zugleich Erinnerungstag der Schlacht bei Lützen, durch ein musikalisch in Freyberg's Garten am 26. Juli abgehaltenes Kinderfest mit Concert und Ball zu feiern. Eine besonders gewählte Kommission wird die weiteren Arrangements treffen. Außerdem kam noch das am nächsten Sonntage stattfindende Bezirks-Kriegerversetz zur Besprechung.

* [Kriegerverein's Versammlungen.] Gestern Abend hielt der Kriegerverein eine Versammlung ab, in welcher zunächst Bericht über den in Köln abgehaltenen Kriegertag erstattet wurde. Sodann wurden zwei neue Mitglieder aufgenommen. Das Stiftungsfest des Vereins wird am 13. Juli cr. in Freyberg's Garten gefeiert werden. Am dem nächsten Sonntag stattfindenden Bezirksfest wird sich der Verein in corpore betheiligen. Diesen letzteren Beschluß faßten in ihren gestern Abend abgehaltenen Sitzungen auch der Kameradschaftliche Verein von 1870/71 und der Kriegervereinigungsverein.

* [Der Sängerbund an der Saale] hielt gestern Abend in der Altienbrauerei am Hofplatz die erste Besuchsprobe ab unter Leitung des Bundes-Dirigenten Herrn Gramme. Diese Proben werden bis zu dem am 10. August in Schlaaditz stattfindenden Sängertage regelmäßig des Montags in denselben Localen stattfinden, worauf wir Freunde schönen Männerengesanges aufpassen mögen.

* [Die Bersenbrunn-Beisenfasser-Draunkohlen-Actiengesellschaft] theilt in ihrem heute ausgegebenen Geschäftsberichte pro 1884/85 mit, daß die Geschäftsergebnisse auch diesmal wieder sehr günstige sind, denn trotz reichlicher Abschreibungen ist ein Ueberschuß erzielt, welcher sich den besten Resultaten früherer Jahre anreicht. An Kohlen wurden verwertet in Summa 3254,190 hl oder 209,629 hl mehr als im Vorjahre. In dem Verkaufsumfange von 44 $\frac{1}{2}$ Mill. Kohlensteinen befanden sich noch ca. 2 $\frac{1}{2}$ Mill. mit der Hand geförmt, und der Durchschnittspreis verbesserte sich gegen das Vorjahr um 17 $\frac{1}{2}$ Pro. pro Wille. Wegen vollständigen Verkaufs der Kohlen ist der Betrieb der Grube Bersenbrunn vom 1. April ab eingestellt. Derselbe ist jedoch in der Grube Neu-Bersenbrunn hergestellt. Der Brutto-Erlös der Grube Aunthal betrug 8794 M. gegen 6714 M. des Vorjahres. Die Schmelzereien bei Köpen, Böhlig, Gerthwig und Kauffen arbeiteten mit 52 Schmelzern und 114 Arbeitern und produzierten 71 534 Centner Theer. In der Paraffinwinnung ist leider ein Ausfall zu konstatiren, welcher 1 $\frac{1}{2}$ Pro. der Theerfabrikation beträgt. Es liegt dies daran, daß mit der Winter der Ausschub des Paraffins aus den Massen wenig fördärlig sind. Pro Centner Solard beträgt die Preisänderung 0,60 M., für Paraffin 0,88 M., für Gasöl 1,09 M., für Paraffin 0,54 M. und für Kerzen 5,88 M. Vom Grundbesitz wurden 126 Quadratrathen an die Staatsbahn verkauft, jedoch der Bodenertrag des Arealen incl. der auf den Waschenfelsen und Raumburger Grundstücken befindlichen Gebäude noch 182 900 M. beträgt. Der Ertragsüberschuss betrug am 31. März 1880 180 804 434 Geldstücker mit 567 227,76 M. Aus den verschiedenen Gruben und Fabrikanlagen arbeiteten 51 Dampfmotoren, die Anzahl der Beamten betrug 33, unter deren Leitung 654 Arbeiter und Aufseher beschäftigt wurden. Der Beamten-Pensionsfonds betrug am 31. März 1884 48 139,20 M. Die Bilanz ergibt einen Reingewinn von 499 877,13 M. Zur Disposition der Aktionäre verbleibt nach Abzug der Rücklagen die Summe von 459 609,47 M. und es wird der am 26. Juni stattfindenden Generalversammlung eine Vertheilung von 25 Prozent vorgeschlagen werden.

* [Dampfkessel-Revision.] Seitens des hiesigen Sächsisch-Thüringischen Dampfessel-Revisions-Vereins wurden im verflohenen Monat Mai folgende Untersuchungen ausgeführt: 57 innere und 40 äußere Revisionen, 22 Wasserdampfer, 25 Untersuchungen von Dampf-Apparaten und 30 Centrifugen-Revisionen.

* [Butterrevision.] Auf dem heutigen Wochenmarkte fand eine polizeiliche Butterrevision statt, wobei verschiedene zu leicht behandene Stüden (unter 250 Gramm) konfisziert wurden. Die betreffenden Händler sehen außerdem noch der polizeilichen Strafe entgegen.

* [Glück und auch Pech] hatte ein Arbeiter aus Ammenort; er findet er einen Hundertmarckschein und dann wird er wegen Veranschlagung desselben zur Polizeiwache geführt. Beides geschah am Sonntage. Der Betreffende, der nie einen Hundertmarckschein gesehen haben will, fand nämlich am angegebenen Tage eine sogenannte Blüthe, wie sie von Bauernjungen verwendet werden, bei der er vor allem die darauf ersichtliche 100 ins Auge faßte, wonach der Schein seiner Meinung nach unbedingt ein Hundertmarckschein sein mußte. Da er gerade ein Paar Stiefeln nötig hatte, so bog er sich in einen Schuhmacherladen hierher, pagte sich solche an und wollte schließlich mit dem geschätzten Papiere bezahlen. Der betreffende Geschäftsmann sah den Schein natürlich mit anderen Augen an und konnte selbsterfindlich in der Handlungsweise des Besizers nur einen wohlüberlegten Betrug erblicken, der ihn veranlaßte, den Kunden sitzen zu lassen.

* [Wauernfängererei.] Ein auswärtiger Delonomie-verwalter, der um Stellung zu suchen, hier durchdreiste, fiel am Sonnabend in die Hände von Wauernfängern, die ihm in der Nähe der Taibe ca. 80 M. abnahmen. Mit einem Unbekannten war der Geschädigte hier zusammengetroffen, der ihm Jemand zuführen wollte, welcher Stellung für ihn habe; er solle sich nur Nachtmittags in Giebichenstein am „Moor“ einfinden, um sich dort vorzustellen. Pünktlich fand sich der Stellensuchende und ebenso auch der angelegte Prinzipal mit noch zwei Fremden ein. Der Verwalter wurde angenommen und sofort wurde der Wartsch nach dem auf einem nahe gelegenen Dorfe befindlichen Gute angetreten. Dabei wurde die Taibe parirt, wofelbst gestajet und dabei das Kümmelblätthensjeil entriert wurde, das den erwähnten Verlust nahm. Als schließlich der Betrozene sich wieder allein sah, warte er erst, daß er von Wauernfängern gerupft worden werde.

* [Diebstähle.] Einem vierjährigen Knaben, den seine größere Schwester gestern Vormittag auf dem großen Schilman vor einem Kader mit einer neuen Unterziele harte Zeit warten ließ, wurde dieselbe von einer Frauenperson gestohlen, die vorläufig unbekant blieb. — In der vorgelagerten Nacht wurden aus einem Garten am Mühlwege verschiedene Beutetüge u. gestohlen, die zum Trochnen hängen geblieben waren.

Städtische Kommission.

Finanzkommission.

Sitzung am Donnerstag den 12. Juni c. Abends 6 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer.

Tagesordnung:

1. Erhöhung des Kredit zur Neuaussirung der verlängerten Liebauerverträge vom Grundstück Nr. 5a bis zum Willberger Mühlrain.
2. Nachträgliche Erhöhung einer Position des Etats der katholischen Schule pro 1884/85.
3. Definitive Anstellung eines Beamten.

Bau-Kommissions-Sitzung

am Dienstag den 10. Juni 1884 Nachmittags 5 Uhr.

Tagesordnung:

1. Höfen-Regulirung der Gartengasse.
2. Berechnung der Ausbaufosten für die Verbindungsstraße zwischen Schimmelstraße und Martinsberg.
3. Kanalirung des Hofplatzes hinter dem Weidenplan zwischen Sophienstraße und Friedrichstraße.
4. Auffüllung einer anderweitigen fluchtlinien-Regulirung für den neben dem Theaterbauplatz gelegenen Theil der Friedrichstraße.
5. Feststellung der Abrechnung für die Kanalirung der Händelstraße.
6. Mehrere Zuschläge von Arbeiten und Lieferungen.

Stadensamt Halle.

Meldung vom 3. Juni.

Gefordert: Der Steinbauer Ludwig August Albert Müller, Trotha, und Bertha Auguste Amalie Heinrich, H. Klausstraße 12. — Der Kaufmann Carl Hermann Kuffich, Wörz, und Anna Elisabeth Schief, Reizgerstraße. — Der Schmiedeschmiedemeister August Rudolph Stephan, Giesleben, und Amalie Marie Deser, Auguststraße 6b. — Der Handarbeiter Franz Wilhelm Pfeif, Beesen, und Amalie Auguste Pfälz, Carl Braunsplatz 18. — Der Former Christian Friedrich Ferdinand Schneider, Halle, und Johanne Theres Clara Werner, Kumburg.

Geschickliche: Der Kaufmann Friedrich Wilhelm Kuffich, alter Markt 6, und Clara Mathilde Klug, Bahle. — Der Kochschneider Georg Heinrich Pabst, Bernburgerstraße 29, und Amlie Christiane Marie Striekel, Mühlweg 31. — Der Kaufmann Mayer Baumann, Wittenberg, und Bertha Wendheim, C. Märkerstraße 23. — Der Kaufmann Wilhelm Gustav Reuter, Berlinerstraße 1, und Ida Arnold, alt. Markt 19.

geboren: Dem Schneider August Beckert, Brunnen-gasse 4, eine T., Anna Auguste Frieda. — Dem Schmied Reinhold Bruber, Dietnis, eine T., Mathilde Helene Olga. — Dem pensionirten Wärr-Expediten Wilhelm Schaumann, eine T., Amalie Marie Wärrgärthe. — Dem Schuhmacher Otto Denau, Steinweg 12, eine T., Ida Elise. — Dem Handarbeiter Ferdinand Döhr, Haffnerstraße 74, ein S., Max Friedrich. — Dem prakt. Arzt Dr. med. Hermann Cberius, Blumenstraße 6, eine T., Elisabeth Hanna. — Dem Maler Hermann Hertel, Fenieterstraße 4, ein S., Walter Kurt Leopold. — Dem Zimmermann Louis Pfister, Fenieterstraße 3, ein S., Louis Otto Max. — Dem Droghahenarbeiter Wilhelm Richter, Streubelplan 5, ein S., Friedrich Wilhelm Julius. — Dem Lokomotivführer Gustav Eggert, Wagedburgerstraße 23, eine T., Louise Frie. — Dem Schneider Friedrich Ulfendorf, Fleißergasse 3, ein S., Friedrich Bernhard. — Dem Schlosser Julius Egert, Willbergweg 33, ein S., Enald Otto.

Gestorben: Des Wärrer Theodor Reuser's S. Richard, 13. 3. M. 12 T., Wärrer, Heilstraße 5. — Die Wittve Anna Marie Deltrich geb. Pfeilp, 53. 3. 3. M. 4 T., Herzleben, H. Klausstraße 11. — Des Steinbauer Louis Krüger's S., todgeboren, H. Braunsplatz 18. — Die Wittve Wilhelmine Frieder geb. Herber, 58. 3. 3. T., Herzschlag, Wärrerfelsenhaus. — Des Drechselmeisters Karl Weterling's S. Paul Otto, 13. 5. M. 13 T., Krämpfe, Klaus-thorpf. 2. — Des Schneiders Hermann Gubler's T., Krämpfe, Klitt. — Des Handarbeiter Ernst Hippert's T., todgeboren, Thüringerstraße 6. — Der Gewürzmeister Hermann Thieme, 46. 3. 4. M. 3 T., Apoplexie, Auguststraße 5. — Die Wittve Karoline Thele geb. Beck, 57. 3. 6. M. 8 T., chron. Nierenleiden, Albrechtstraße 27. — Der Eisen-fabrikant Karl August Henschel, 57. 3. 10. M. 27 T., Lungen-schlag, Zintgarten 3.

Stadensamt Giebichenstein.

Meldung vom 3. Juni.

Geschickliche: Der Schlosser H. B. Betsch und C. D. C. Kaufmann, Geleitstr. 8.

Geboren: Dem Fabrikmeister G. W. Wenzel ein S., Brunnenstr. 12. — Dem Handarbeiter A. Köpke zwei T. (Zwillinge), Hofestr. 17. — Dem Kommissionär J. D. Hübmam ein S., Brunnenstr. 47. — Dem Fabrikarbeiter L. C. H. Hopf ein S., Wärrerfelsenstr. 15. — Dem Ziegelbrenner F. W. Böhme ein T., Steinstr. 6.

Gestorben: Des Fabrikarbeiters K. F. Deuffschlein's S. 13. 6. M. 2 T., Malaria, Wärrerfelsenstr. 15. — Des Fabrikmeister's G. Walldhelm's T., 10. M. 6 T., Malaria, Rängelgasse 7.

Meldung vom 5. Juni.

Gestorben: Des Formers B. F. Ulrich's T., 10. M. 28 T., Ungenugentzündung, Weitenstr. 3.

Meldung vom 6. Juni.

Geboren: Dem Zimmermann v. Großhans ein S., Brunnenstr. 33. — Dem Maurer J. C. Brandt eine T., Wärrerfelsenstr. 45. — Dem Privatmann G. H. Wärrer eine T., Brunnenstr. 20. — Dem Maler B. S. Beyer eine T., Schloßweg 7. — Unebel. T., Wärrerfelsenstr. 9.

schau hielt. Einige Tage darauf stellte sich bei der Dame ein Krampfadernleiden mit der Frage ein, ob in der That ein Krampfadernleiden, wie das oben beschriebene, sich in auffälliger Weise bemerkbar gemacht habe. Nach Hinzuziehung des Dienstmädchens, das eingehend vernommen wurde, erfuhr die Dame zu ihrem Entsetzen, daß ein bekräftigtes Subjekt, identisch mit dem eleganten Herrn, verhaftet worden sei, bei dem man eine Liste gutturaler alleinstehender Damen, über deren Zweck er jedoch jede Auskunft verweigerte, vorgefunden habe. Auf dieser Liste befand sich auch der Name der erwähnten Dame.

Die Cz. Kaiserin Eugenie beabsichtigt, die Ueberreste des verstorbenen Kaisers und ihres Sohnes von Chislehurst nach Farnborough überzuführen, sobald das Mausoleum, welches sie mit bedeutendem Kostenaufwande bauen läßt, zur Aufnahme der Leichen bereit ist. In Farnborough giebt es ein Zimmer, welches alle Reliquien ihres Sohnes, die der Kaiserin zu sammeln im Stande war, enthält. Die Kammer wird „Le cabinet du Prince“ genannt. Auf dem Tische, an welchem er stets lag und studierte, liegen die noch uneröffneten Briefe die nach seinem Tode für ihn ankamen. Es liegt dort auch der französische Degen, den er auf seiner unglücklichen Expedition nach Zululand mitnahm.

Aus Dr. Stroussbergs „Glanzperiode“ rührt ein großes Gruppenbild — die Familienmitglieder dargestellt — her, welches von seinem Geringeren als Knaus gestellt ist. Knaus befand sich damals noch in Düsseldorf, als Stroussberg brieflich bei ihm anfragen ließ, ob er nicht geneigt sei, seine Familie zu malen. Der Künstler erwiderte in diesem Antrage nichts sonderlich Verlockendes, um aber nicht direkt abzulehnen, entschied er sich dafür, eine Summe zu nennen, die selbst für amerikanische Verhältnisse zu hoch gegriffen gewesen wäre, er forderte — nur um den unwillkommenen Auftraggeber abzusprechen — 25.000 Thaler und die Einrichtung eines eigenen Ateliers im Hause des Dr. Stroussberg. Aber das Unerwartete geschah. Der „Eisenbahnkönig“ telegraphierte: „Ich acceptiere“ und Knaus mußte sich entschließen, das Gruppenbild zu malen und nach Berlin zu reisen, wo er auf das liebenswürdigste empfangen und trefflich aufgehoben ward. Als das Gemälde — eines der trefflichsten Werke des genialen Porträtmalers — vollendet war, legte denn auch Knaus die Erfüllung seiner ursprünglichen ehorbitanten Forderung ab und beschied sich mit einer geringeren Summe. — Dieses Bild kam übrigens vor einiger Zeit unter den Hammer, es wurde von irgend Jemandem für ein paar Tausend Mark erstanden und — dem Besitzer, der mit seinem Herzen an dem Bilde hing, anonyim zurückgestellt. Es ist zu vermuten, daß zwischen dem Maler des Bildes und jenem ungenannt sein Willenden gewisse Beziehungen bestehen.

Köln, 6. Juni. Nur noch ein halbes Duzend Balen, und das letzte Ueberbleibsel des kolossalen Domgerüsts, welches mit so großem Geschick zusammengezimmert worden, welches eine lange Reihe von Jahren hindurch allen Stürmen und Unwettern freischwebend widerstand, ist verschwunden. Gerade die Wegschaffung, das Abheben und Niederlassen dieser letzten Balen erfordert die größte Geschicklichkeit und Vorsicht. Der majestätische Dom gewährt in seiner Vollendung, vollständig frei dastehend, einen großartigen Anblick.

Herzog von S. Dieser Tage ereignete sich in unserem Nachbargraue Wohlde folgender Unglücksfall. Ein neu bestellter Alter sollte mit einer Ringelwalze gewalzt werden; beim Anspannen derselben gehen die Räder an, der Mann fällt und die Walze geht ihm über beide Beine, so daß diese mehrmals gebrochen wurden.

Berlin, 8. Juni. Die politische Polizei hat nunmehr auch einen anderen Franzosen, der hier die deutsche Sprache studiren wollte, wegen angeblich nicht genügender Legitimation ausgewiesen. Der junge Mensch, ein Hr. Denis, fand mit dem von kurzem ausgewiesenen Korrespondenten des „Gaulois“, Albert Vogel, in freundschaftlichem Verkehr.

Berlin, 9. Juni. Ein bedeutender Einbruchdiebstahl, welcher in sehr großer Weise zur Ausführung gelangt ist, wurde in dem Laden des Seidenwarenhändlers L. in der Königstraße 36 in der Zeit vom Sonnabend Nachmittag

bis Montag früh verübt. Als L. gestern Vormittag seinen Laden öffnete, sah er in der den Laden vom Hausflur trennenden massiven Wand ein großes Loch und von seinen Beinen fehlten ihm eine größere Anzahl febener und halbfebener Stoffe im Werte von 4000 M. Der Einbruch ist in folgender Weise zur Ausführung gelangt: Der Laden hat keinen Eingang vom Flur, sondern nur einen Eingang von der Straße aus. Die Diebe sind nun vom Hausflur aus in einen unter der Treppe, nach der ersten Etage liegenden Bretterverschlag gedrungen, und sie haben da die sechs-jährige massive Steinwand, welche zwischen dem L.'schen Laden und dem Hausflur liegt, in sachgemäßer Weise durchbrochen und ein Loch von 1/2 Meter und in der Breite von 1/2 Meter hergestellt. Durch dieses Loch gelangten die Diebe in den Laden, woselbst sie eine Reihe werthvoller Stoffe, die zwischen minder werthvollen lagen, hervorlugten und sich aneigneten. Die von den Dieben zurückgelassenen Spuren lassen vermuten, daß zwei Diebe an dem Einbruch theilhaftig waren, und daß dieselben resp. der Anführer des Diebstahls genaue Localkenntnis sowohl vom Hause als auch vom L.'schen Laden gehabt hat. Bisher sind die Diebe und das gestohlene Gut nicht ermittelt.

London, 7. Juni. In London sind im verfloffenen Jahre amtlichen Erhebungen zufolge 44 Personen buchstäblich verunglückt. Madrid, 8. Juni. In einem 300 Meter langen Tunnel der asturischen Eisenbahnlinie fand ein Zusammenstoß statt, durch welchen 12 Arbeiter getödtet wurden.

Attentat. Wieder wird, und zwar diesmal aus England, ein Attentat auf einen Eisenbahnzug signalisiert. Aus London vom 8. d. meldet man dem „B. Ztbl.“: Der gestrige continentale Expresszug entging mit knapper Noth der Zerstörung. Als derselbe nahe Ghatnam sich der Brücke über den Westway näherte, bemerkte der Maschinist plötzlich vor der schwarzen Curve ein Hinderniß auf den Schienen. Bei der Unmöglichkeit, den Zug noch anzuhalten, gab er vollen Dampf und brauste über die Brücke hinweg. Die Hochspanne am Vorderteil der Locomotive wurde fortgerissen. Die Waggonen erlitten einen fürchterlichen Stoß. Als der Zug endlich anhalten konnte, fand man eine eiserne, vier Fuß lange Schiene, welche quer über die Geleise gelegt und mit Holz und Stricken festgemacht war. Die Passagiere waren bloß hin- und hergeschleudert worden und sonst unversehrt geblieben. Der Lad der Attentates ist ohnehin äußerst gefährlich durch eine sehr scharfe Curve, die knapp vor der Brücke zu passieren ist. Ob die Femei bei dem Zwischenfall die Hand im Spiele haben, dürfte die Untersuchung noch ergeben.

Neuere Mittheilungen.

Berlin, 10. Juni. Bei der vorgefertigen Salafat wurde die besondere Aufmerksamkeit bemerkt, welche Fürst Bismarck der Deputation der Transvaalrepublik erwies. Dem Präsidenten Krüger geleitete der Reichskanzler zur Tafel.

Der Reichskanzler empfing gestern Nachmittag den Vorstand der Schuhmacher-Zunft, welcher die Festschrift überreichte.

Die Abwesenheit des Ministers von Puttkamer während der gestrigen Grundsteinlegung des neuen Reichstagshauses ist mehrfach bemerkt worden. Die „R. Fr. Ztg.“ schreibt: Der Vice-Präsident des Staats-Ministeriums, Minister des Innern v. Puttkamer, wird, wie verlautet, erst in etwa acht Tagen wieder in Berlin eintreffen. Derselbe gedachte sich nach Beendigung der nach der Provinz Jensei-Nassau unternommenen Dienstreise wieder zu seiner Gemahlin nach Bad Nauheim zu begeben, von wo er dann hierher zurückkehren wird.

Der englische Botschafter Lord Ampthill hatte gestern auf besonderen Wunsch eine längere Unterredung mit dem Reichskanzler. Die Vermuthung liegt nahe, daß die ägyptische Konferenz den Gegenstand der Verhandlung gebildet hat.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 9. Juni, Abends. Proceß gegen den Anarchisten Stelmacher. Einige Zeugen angehörten den Angeklagten als eine der bei dem Eifersüchtigen Raubmorde theilhaftig gewesen Personen. Stelmacher schwört, die Verantwortung

vieler Fragen zu verweigern und erklärte, daß er durch seine Antworten Freunde in das Unglück stürzen würde. Von Seiten der Sachverständigen wurde konstatiert, daß der bei Eiert nach der Mordthat vorgefundene Zündstoff zu den bei Stelmacher gefundenen 11 Zündstücken gehöre. Senation erregte die Verlesung von Briefen Stelmachers an den österreichischen Gesandten in Wien und an deutsche Polizeibeamte, in welchen er gegen gutes Honorar Konsulentendienste anbot. Der Angeklagte erklärte, daß er sich habe bei der Polizei einschleichen wollen, um seiner Partei zu nügen. Am 9. Juni wurde die Sitzung geschlossen.

Christiana, 9. Juni. Der ehemalige Staatsminister Stang ist gestern gestorben.

London, 9. Juni, Abends. Unterhaus. Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Lord Seymour, erklärte, daß Sarath auf dem westlichen Ufer des Heri-Ruds von Rußland nicht befehligt sei; auch sei ihm von dem Vorhandensein eines Vertrages, welcher Rußland ermächtigte, dieses Gebiet zu besetzen, nichts bekannt.

London, 10. Juni, früh. Unterhaus. Alle zwölf Artikel der Reformbill wurden ohne Amendements angenommen, die Beratung von weiteren dazu gestellten Amendements wurde auf heute vertagt.

Petersburg, 9. Juni, Abends. Der König von Griechenland ist heute Nachmittag 3 1/2 Uhr in Peterhof eingetroffen und auf dem Bahnhofe von dem Kaiser, der Kaiserin, den kaiserlichen Mitgliedern der kaiserlichen Familie und der Herzogin von Coburg empfangen worden. Die Königin von Griechenland war ihrem Gemahl bis Gattinheim entgegengefahren. Vom Bahnhofe aus wurden die hohen Gäste von dem Kaiser und der Kaiserin in einem offenen Landauer nach dem Palaß Alexandria geleitet, wo Gemächer für den König hergerichtet sind.

Rij, 10. Juni. (Original-Telegramm d. Hall. Ztg.) In Folge abgedruckter Antwort der serbischen Reklamationen seitens Bulgariens ist die serbische Agentur geschlossen. Der diplomatische Agent verläßt heute Sofia.

Kirchliche Angelegen.

Zu U. L. Frauen: Freitag den 13. Juni Vorm. 9 Uhr allgemeine Beichte und Kommunion Herr Sup. D. Förster.

Katholische Kirche: Donnerstag den 12. Juni, am hl. Trosttag, Morgens 7 Uhr Frühmesse, Vorm. 9 1/2 Uhr Hochamt, Nachm. 1 Uhr Vesper. — Während der Trosttagmessen ist jeden Abend 7 1/2 Uhr Andacht.

Meteorologische Beobachtungen in Halle.

Dat.	St.	Barometer.	Thermometer.		Feuchtigkeit der Luft.	Wind.
			nach Celsius.	Reaum.		
9. Juni	2 Wm.	750,0	+15,6	+12,5	92	NW. Regen
	8 Ab.	751,0	+12,5	+10,0	92	NW. trüb
10. Juni	7 M.	752,0	+12,5	+10,0	90	NW. trüb

Ueberblick der Witterung.

Die Depression, welche gestern über Mittel-Schweden lag, ist südwärts nach der Nordsee fortgeschritten, während eine andere Depression, welche gestern über Galizien lagerte, sich nach Nordosten zu bewegen scheint. Bei ziemlich niedrigem und gleichmäßig vertheiltem Auftrude und schwacher Aufbewegung, meist aus westlicher Richtung, ist über Central-Europa das Wetter veränderlich und vielfach zu Regenfällen geneigt. Die Temperatur liegt in Deutschland, außer im Nordosten, ziemlich erheblich unter der normalen. In Norddeutschland, wo gestern Nachmittag zahlreich Gewitter stattfanden, zeigen die oberen Wolken aus Süd.

Wasserstand der Saale (am neuen Unterpend der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 9. Juni Abends 1,98, am 10. Juni Morgens 1,98 Meter.

Beincke's Wellenbad, Aushör-Borbad.

Temperatur des Wassers 14 Grad R.

Verantwortlicher Redakteur: Albert Könic in Halle.

Sammelstellen für Cigarrenköpfe:

Dr. Schlot, Stadtsatz, Königstraße 30.
Hildebrandt, Mauernstraße, Buchererstr. 7.
Dr. Günther, Blumenstraße 4.
Ed. Kober, gr. Ulrichstraße 41.
Lüttig, Hotel garni zur Tulpe.
Glück, Post-Sekretär, Sieg 12.
Glück, Auctions-Kommissar, Schulberg 12.
Voigt, Obertelegraphist, Königstraße 40.
Julius Lüderik, Hatz 25.
Hofenblatt, Friese, Schmeerstraße 35.
Moritz König, Rathhausgasse 9.
(Nur bei Letzteren alleinige Verkaufsstelle für Cigarrenköpfe und Stiele).
Die Sammler werden gebeten, auch kleinere Borräthe, möglichst häufig, abzuliefern.

Kaufleute, Deconomen, Förster, Gärtner, Brauer, Brenner, Anstreicher, Zigarren etc. placiert schnell Reuters Bureau in Dresden, Schloßstr.

Ein zuverlässiger Arbeiter, welcher zu paden verfährt und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet dauernde Beschäftigung.

Wilh. Federl, gr. Ulrichstr. 60.
Erfliche reinliche Aufwartung für den ganzen Tag sofort gesucht Markt 13, 11.

Die Fischereiregel, namentlich das Fangen während der Schonzeit und das Zerschneiden, haben in vielen Theilen Deutschlands so überhand genommen, daß wir denjenigen Personen, welche sich bei der Verfolgung von dergleichen Vergehen, berath, daß Bestrafung eintritt, Herorragendes leisten, auf erangene Meldung und Prüfung unsererseits eine angemessene, wo erforderlich, durch die vorgelegte Behörde zu bewerkstellende Belohnung bis auf Weiteres hierdurch zusichern.

Meldungen unter unserer Adresse: Berlin W, Leipzigerplatz 9.
Berlin, den 4. Oktober 1884.

Der Ausschuss des Deutschen Fischerei-Vereins.

(Am Speziellen sei noch erwähnt, daß wir bei den Anträgen auf Belohnung folgende Mittheilungen verlangen: a. die genauen Personalien des Täters, b. in der Kürze den Tenor des Urteils, c. den Namen des Gerichts, d. ob das Urteil rechtskräftig ist, e. den Namen des Angeklagten, der die Bestrafung verbeistehrt.)

Bunttirerin

für sofort gesucht bei Paul Schwarz, Drucker.

Nach Berlin

erhalten bei hohem Lohn sof. u. später in Küche u. Hausarbeit erf. Mädchen gute Stellen durch

Pauline Fleischer, Leipzigerstr. 6.

Geischt: Rothmanjells, Köchinnen, 1 Junger, Stubenmädchen, 1 Plättlerin, 15-20 M. monatl., Köchinnen, Haus- und Waschknechten bei hohem Lohn durch

Frau Dunnewitz, gr. Märkerstr. 18.

Ein Kindermädchen

mit guten Zeugn. sucht bis zum 15. d. Mts. Frau Prof. Solger, Weidenplan 6.

Ein ordentliches Dienstmädchen, am liebsten vom Lande, zum 1. Juli gesucht Brunoswarte 16b.

Alte Promenade 18 ist das geräumige Souverain, bisheriges Theater-Meliorant, zu verschiedenen Geschäften geeignet, anderweitig zu verpachten. Näheres im Hause 1 Dr.

Ein herrschaftliche Partierwohnung ist zum 1. Oktober zu vermieten

Wilhelmstraße 20.
Zu erfragen 2 Treppen daselbst.

Herrschaftliche Wohnung,

6 Zimmer etc., sofort oder zum 1. Juli beziehbar, in gelimter Lage, herrliche Aussicht, kein vis-a-vis

Karlstraße 2. H. Scheide.

3 Stuben, 4 Kammern, Küche mit Zubeh. zu vermieten u. am 1. Octbr. er. zu beziehen. Zu erfragen II. Ulrichstraße 7, Hof, 111.

Freundl. Wohnung im Preise von 80 M. an ruhige kinderlose Leute zu vermieten und 1. Juli zu beziehen Bernburgerstraße 6.

Freundl. Logis, 1 Stube, 2 Kamm., Küche, u. Zubeh. per 1. Juli zu vermieten

Kleistvorstadt 6a, I. regis.

Eine Wohn. den 1. Juli Bäderei 4.

Fein möbl. Stube mit Pension 1. Juli zu vermieten gr. Ulrichstr. 61, II.

Möbl. Zimmer m. Cab. Charlottenstr. 9, III.

2 anst. Schlafst. mit Kof. Graefeweg 111.

Anst. Schlafst. mit K. Schmeerstr. 17/18, S. I.

2 anst. Schlafstellen Friedrichstr. 37.

Hall. Turn-Verein.

Montags und Donnerstags Übung.

Für den Interessententheil verantwortlich: W. Uffmann in Halle.